

Ost-West-Zentrum (Europaeum)

Das Europaeum ist eine zentrale Einrichtung der Universität Regensburg. Zu seinen Hauptaufgaben gehört zum einen die fakultätsübergreifende Koordinierung sämtlicher Aktivitäten zu Mittel-, Ost- und Südosteuropa in Lehre und Forschung an der Universität Regensburg sowie generell die Förderung des universitären Dialoges zwischen dem östlichen und westlichen Europa. Konkret berät und informiert das Europaeum Studierende, Lehrende und Forschende über europabezogene Projektausschreibungen, Studien- und Forschungsstipendien, Forschungsaktivitäten sowie aktuelle Veranstaltungen an der Universität. Aufgrund seiner zahlreichen Kontakte nach Mittel-, Ost- und Südosteuropa ist das Europaeum eine Drehscheibe zwischen Ost und West. Diesem Zweck dient auch der am Europaeum beheimatete internationale und interdisziplinäre Masterstudiengang *Ost-West-Studien*, der Studierende aus Ost und West einlädt, ihre jeweilige Kultur aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven zu untersuchen und zu vergleichen.

Aufgrund seiner zahlreichen Kontakte nach Mittel-, Ost- und Südosteuropa ist das Europaeum eine Drehscheibe zwischen Ost und West.

Masterstudiengang *Ost-West-Studien*

Zum Wintersemester 2007/2008 nahmen insgesamt 22 Studierende aus zehn verschiedenen Ländern Europas ihr Studium auf. Der Studiengang verzeichnet seit seinem Bestehen derzeit insgesamt 60 Absolventen und 75 Studierende aus 20 verschiedenen Ländern des östlichen und westlichen Europa. Auch in diesem Jahr zeigten die Studierenden wieder ein enormes Engagement, vor allem bei der Gestaltung des Europatages (s.u.).

Lesungen, Vorträge und Ausstellungen

Ringvorlesung *Bayern und Böhmen – Entdeckung der Gemeinsamkeiten*

Am 26.04.2007 wurde die Ringvorlesung feierlich durch den Regierungspräsidenten der Oberpfalz, Dr. Wolfgang Kunert, und dem damaligen Leiter des Hauses der Bayerischen Geschichte, Prof. Dr. Claus Grimm, im Spiegelsaal der Regierung der Oberpfalz eröffnet. Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Dr. Walter Koschmal zum Thema *Zur langsamen Entdeckung der Gemeinsamkeiten – Bayern und Böhmen*. Unter Beibehaltung dieser ehrwürdigen Räumlichkeit folgten verteilt bis Anfang Juli sieben weitere Vorträge: Prof. Dr. Detlef Brandes (Universität Düsseldorf) sprach über *Deutsche und Tschechen, Bayern und Böhmen im 20. Jahrhundert*, Prof. Dr. Albrecht Greule und Dr. Wolfgang Janka (Universität Regensburg) referierten zur baye-risch-böhmischen Namenslandschaft, Prof. Dr. Jörg Maier (Universität Bayreuth) informierte zum Thema *Wirtschaft grenzenlos: Unternehmen in den Grenzregionen*, Dr. Armin Bachmann (Universität Regensburg) beschäftigte sich in seinem Vortrag mit gemeinsamen und trennenden Aspekten in den deutschen Mundarten in Böhmen, Dr. Václav Maidl (Karlsuniversität Prag) sprach über Alfred Kubin als Dichter und Zeichner zwischen Bayern und Böhmen, Kristina Kallert (Universität Regens-

burg) befasste sich mit dem Hl. Johannes von Nepomuk und Prof. Dr. Marek Nekula (Universität Regensburg) schloss die Ringvorlesung mit seinem Vortrag *Nationale Erinnerungsorte in Bayern und Böhmen*.

Weiterbildung

Dritter Jahrgang des Zusatzstudiums *Ungarisch – kompakt*: Erstmals zum Beginn des WS 2005/2006 stellte das Europaeum ein einjähriges semesterbegleitendes Zusatzstudium für Studierende aller Fakultäten bereit. Es handelt sich dabei um ein Intensiv-Ausbildungspaket, das umfassende Kenntnisse der ungarischen Sprache sowie der Kultur- und Landeskunde Ungarns vermittelt. Bestandteil dieser Zusatzausbildung sind semesterbegleitende Sprach- und Landeskundekurse, die Teilnahme an einem zehntägigen landeskundlichen Tandem mit Studierenden der Universität Pécs sowie die Teilnahme an einer mehrwöchigen Sommerschule in Ungarn während der vorlesungsfreien Zeit.

Erstmals zum Beginn des WS 2005/2006 stellte das Europaeum ein einjähriges semesterbegleitendes Zusatzstudium für Studierende aller Fakultäten bereit.

Auch im dritten Jahrgang war die Nachfrage ungebrochen groß: 15 Studierende aus unterschiedlichen Fakultäten haben im Oktober 2007 mit dem Zusatzstudium begonnen. Da die Förderung des Ungarischlektorats durch die Robert Bosch Stiftung definitiv zum 31.10.2007 endete und die beantragte Weiterfinanzierung von ungarischer Seite nach langer Wartezeit aus Gründen finanzieller Engpässe abgesagt werden musste, wurden Mittel zur Weiterfinanzierung des Lektorats durch die Universitätsleitung bereitgestellt.

TANDEM-Projekte und Exkursionen

Zweites Landeskundliches Tandem Regensburg – Pécs in Pécs

Ende März reisten sieben Regensburger Studierende des Zusatzstudiums *Ungarisch – kompakt* nach Pécs und trafen dort auf sieben Tandempartner der Universität Pécs. Die Studierenden beider Länder bildeten deutsch-ungarische Tandempaare und recherchierten innerhalb von einer Woche gemeinsam zu ausgewählten Themen aus den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Politik, Pädagogik, Geographie, Geschichte, Soziologie und Recht. Sämtliche Themen bezogen sich auf die Stadt Pécs bzw. auf das Land Ungarn. Das zum Tandemprojekt angebotene Rahmenprogramm bestand aus Fachvorträgen von Vertretern aus der Wirtschaft, Kultur, Politik und Geschichte sowie Exkursionen in die Region um Pécs. Gefördert wurde dieses Projekt durch E.ON Hungaria.

Landeskundliches Tandem Regensburg – Pécs in Regensburg

Anfang November kamen die ungarischen Tandempartner aus Pécs nach Regensburg und bearbeiteten mit ihren deutschen Partnern ausgewählte Themen ebenfalls aus den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Politik, Pädagogik, Geographie, Geschichte, Soziologie und Recht. Zumeist wurden die Themen der deutschen Tandempartner in Pécs von den ungarischen Partnern spiegelverkehrt bearbeitet, in dem sie auf die Stadt Regensburg bzw. Deutschland übertragen wurden. Auf diese Weise ist ein spezifi-

scher, individuell angelegter Vergleich beider Kulturen möglich. Gefördert wurde dieser Gegenbesuch ebenfalls durch E.ON Hungaria.

Viertes Landeskundliches Tandem Odessa – Regensburg, Teil I in Odessa

Ende August reisten 18 Studierende unterschiedlicher Fächer für vier Wochen nach Odessa, um dort mit ukrainischen Tandempartner / innen landeskundliche Einzelprojekte zu Odessa / der Ukraine zu bearbeiten. Das diesjährige Rahmenthema war *Odessa – Stadt am Meer*: Fragestellungen zum Meer als Wirtschaftsfaktor der Stadt (Hafen, Tourismus etc.), zu Freizeitmöglichkeiten und deren Beliebtheit (Wassersport, Hobbyfischen, Strände etc.), zum Matrosenleben („Matrosengeschichten“), zur Trinkwasserversorgung usw. wurden in Form von Recherchen, Erkundungen vor Ort, Befragungen, Photo- und Filmdokumentationen bearbeitet. Neben der Feldforschungsarbeit wurden Exkursionen in Odessa und dem Umland sowie in die Hauptstadt Kiev und auf die Krim durchgeführt, projektbegleitend fand wieder ein Intensivkurs Russisch statt. Der Gegenbesuch der odessitischen Tandempartner wird im Februar / März 2008 stattfinden. Das Projekt wird vom Europaeum und dem Institut für Slavistik durchgeführt. Förderer sind der Verein der Freunde der Universität Regensburg und der DAAD.

Exkursion zur Staatskanzlei und zum Landtag nach München

Die Initiative zur dieser Exkursion ging auf die damalige bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller, zurück, die in gutem Kontakt zum Europaeum steht und auch den Masterstudiengang Ost-West-Studien kennt und schätzt. Die Ministerin bat die Geschäftsstelle des Europaeum, interessierte Studierende der Ost-West-Studien und weitere Studierende der Universität Regensburg in ihrem Namen zu einer Studienfahrt am 30.01.2007 nach München einzuladen, verbunden mit einem Besuch in der Staatskanzlei und im Landtag sowie einer Gesprächsrunde mit Emilia Müller. Die Nachfrage war groß: Der von der Ministerin zur Verfügung gestellte Bus füllte sich mit 40 Studierenden, die mit großem Interesse, enormer Aufgeschlossenheit und vielen Fragen an den Programmpunkten teilnahmen.

Exkursion zur Landesausstellung *Bayern und Böhmen: 1500 Jahre Nachbarschaft* nach Zwiesel

Der Adalbert Stifter Verein, das Bohemicum und das Europaeum organisierten gemeinsam am 05.06.2007 eine eintägige Studienfahrt für Studierende aller Fakultäten der Universität Regensburg zur Landesausstellung nach Zwiesel, an der ca. 40 Personen teilnahmen. Nach einer 90-minütigen Führung durch die Ausstellung und einer kurzen Mittagspause stand im Anschluss ein kleiner Ausflug nach Böhmen zur Synagoge in Hartmanice auf dem Programm. Der Bus wurde kostenlos vom Adalbert Stifter Verein zur Verfügung gestellt.

Exkursion zu den EU-Behörden nach Brüssel

Von 12. bis 15. 06.2007 veranstaltete das Europaeum für Studierende internationaler Studiengänge eine Studienfahrt nach Brüssel. Die Teilnehmerschaft setzte sich aus den Studierenden der Ost-West-Studien, der Deutsch-Französischen Studien und der Internationalen Volkswirtschaftslehre zusammen. Besucht wurden das Haus der

Bayerischen Vertretung, das Europaparlament mit der Abgeordneten Angelika Niebler als Ansprechpartnerin, die Europäische Kommission, der EU-Ministerrat und der Ausschuss der Regionen.

Aktivitäten des Europaeum mit Studierenden internationaler Studiengänge Gestaltung des Europatages / der Europawoche im Mai 2007

Jedes Jahr werden von Studierenden des Masterstudiengangs Ost-West-Studien im Rahmen des Europatages originelle Projekte konzipiert und durchgeführt. Dabei erwerben die Teilnehmer wichtige Qualifikationen u.a. in den Bereichen Teamarbeit, Projektmanagement, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit, wie sie generell für Tätigkeiten im internationalen Umfeld benötigt werden. Deshalb lud die Koordinierungsstelle der Ost-West-Studien im Vorfeld des Europatages 2007 auch die Studierenden der anderen internationalen Studiengänge an der Universität Regensburg ein, an verschiedenen Projekten mitzuwirken. So gestalteten Studierende der Ost-West-Studien, der Deutsch-Französischen und der Deutsch-Spanischen Studien gemeinsam die Umsetzung dreier Projekte:

Jedes Jahr werden von Studierenden des Masterstudiengangs Ost-West-Studien im Rahmen des Europatages originelle Projekte konzipiert und durchgeführt.

Zum einen handelte es sich dabei um die Ausstellung *Heimat im Koffer, Heimat auf dem Teller, Heimat im Herzen*, die bereits letztes Jahr an der Universität begeistert aufgenommen wurde. Dieses Jahr konnte sie in einer Neukonzeption von 07.05. bis 18.06.2007 im Deggingerhaus (ehem. Hugendubel) in der Wahlenstraße im Herzen der Altstadt gezeigt werden. Für die Ausstellungseröffnung organisierten die Studierenden ein

großes Europabuffet mit Nationalgerichten aus zwölf europäischen Ländern. Für die Finissage konnte das Europaeum den albanischen Künstler und Studenten der Universität Regensburg Dashamir Vaqarri gewinnen, mit dessen Veranstaltung *Sehnsucht nach Heimat. Ölbilder von Dashamir Vayqarri – Bildgespräche über Heimat, Heimatlosigkeit und Heimatsuche* die Ausstellung feierlich ausklang.

Das zweite Projekt trug den Titel *East meets West – West meets East*. Dahinter steckte ein Theaterstück, in dem die mitwirkenden Studierenden die europapolitischen Prozesse ab den Römischen Verträgen nicht nur im Westen, sondern auch im Osten beleuchteten und diese beidseitige Perspektive in zehn verschiedenen Szenen kreativ dem Publikum vorstellten. Die Premiere fand am 08.05.2007 auf dem Neupfarrplatz statt, wo die Bayerische Staatsregierung das 50-jährige Bestehen der Europäischen Union in Regensburg feierte. Die Stadt Regensburg hatte angeregt, dieses Theaterstück als offiziellen Programmpunkt aufzunehmen.

Das dritte Projekt mit dem Titel *Europastraße* fand am 09.05.2007 im Hugendubelhaus statt. Auf einer von den Studierenden kreierte fiktiven Straße wurde die breite Öffentlichkeit eingeladen, eine Reise durch Europa zu unternehmen und Erfahrungen zu machen mit Menschen unterschiedlicher Nationen, die eine andere Sprache sprechen und eine andere Kultur leben. Ziel dieser *Europastraße* war es, die europäischen Länder mit ihren Klischees, Unterschieden und Gemeinsamkeiten erlebbar zu machen.

Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit, Auszeichnungen

Jahresgabe 2007

Nach der äußerst positiven Resonanz auf die Jahresgabe 2006 publizierte das Europaem auch gegen Ende dieses Jahres wieder eine Jahresgabe, die an die Freunde und Förderer verschickt wurde. Unter Beibehaltung des Titels *Regensburg europäisch* stand dieses Jahr die weitgehend unbekannte jiddische Erzählung *A tog in Regensburg* des in Polen geborenen Schriftstellers Joseph Opatoshu im Mittelpunkt. Entdeckt hat diese Erzählung die Slavistin Sabine Koller, die an der Universität Regensburg unter anderem zum Ostjudentum forscht. Der jiddische Text entstand 1933 und thematisiert die Vertreibung der Regensburger Juden im Jahr 1519. Kein geringerer als Marc Chagall, der Joseph Opatoshu kannte, war von der Erzählung wohl so fasziniert, dass er eine Illustration dazu schuf.

Die Jahresgabe 2007 beinhaltet Auszüge aus diesem Text als Leseprobe der besonderen Art: Zum einen erscheint der Textauszug in hebräischer Schrift, in der er ursprünglich verfasst wurde, und zum anderen erstmals in deutscher Übersetzung, die Sabine Koller mit ihrem Team erstellt hat.

Stipendien der Hanns-Seidel-Stiftung

Im Zuge der Etablierung neuer Stipendienprogramme, die auf europaorientierte Studiengänge ausgerichtet sind, hat die Hanns-Seidel-Stiftung sowohl die ausländischen als auch die deutschen Studierenden des Masterstudiengangs Ost-West-Studien eingeladen, sich für ein Stipendium für die Dauer ihres Regelstudiums zu bewerben.

Bei den Auswahlgesprächen Anfang November zeigte sich die Auswahlkommission der Hanns-Seidel-Stiftung von den fachlichen und persönlichen Qualitäten sowie vom gesellschaftlichen Engagement der Studierenden beeindruckt. Es bestand Einigkeit darüber, alle zehn Bewerber in das Förderprogramm aufzunehmen.

DAAD-Preis an Studierende der Ost-West-Studien

Mit dem DAAD-Abschlusspreis 2007, der jährlich an ausländische Studierende mit besonderen Leistungen im Studium, aber auch für bemerkenswertes soziales, gesellschaftliches oder hochschulinternes Engagement verliehen wird, ist Natalia Macari ausgezeichnet worden. Natalia Macari hat vor kurzem ihr Masterstudium Ost-West-Studien abgeschlossen. Abgesehen von ihren ausgezeichneten Studienleistungen überzeugte insbesondere ihr ausgeprägtes soziales und gesellschaftliches Engagement, so dass sich die Auswahlkommission für Natalia Macari als Preisträgerin ausgesprochen hat.

PROF. DR. WALTER KOSCHMAL / LISA UNGER-FISCHER, M.A. /
KARIN WARTER, M.A.